

## Europa Aktuell 15/2020

### Konsultation zur Stärkung des ländlichen Raums

*Mit der Einleitung der ersten Konsultationsphase zur Vorbereitung der EU-Langzeitvision für den ländlichen Raum wird Interessierten die Möglichkeit gegeben, Vorschläge, Visionen und Beispiele für die Stärkung des ländlichen Raums in recht informeller Weise einzubringen.*

Die Kommission unter Ursula von der Leyen will sich stärker dem ländlichen Raum zuwenden. Bereits in ihrer Antrittsrede kündigte von der Leyen die Entwicklung einer Langzeitvision für den ländlichen Raum an. Dieser ist in der Brüsseler Wahrnehmung noch viel zu oft bloßes Anhängsel der Gemeinsamen Agrarpolitik.

Diese Vision soll ausloten, wie europäische Politik zur Stärkung des ländlichen Raums beitragen kann. Konkret sind Rückmeldungen u.a. zu den Themen Anbindung, demographische Entwicklung, begrenzter Zugang zu Dienstleistungen und niedriges Einkommensniveau gefragt. In einem kurzen Hintergrunddokument wird auf die Fördermöglichkeiten der Gemeinsamen Agrarpolitik, inklusive des ELER-Fonds sowie auf die Potenziale bei der Umsetzung des grünen Deals verwiesen. D.h. auch hier kommt die Kommission nicht umhin, v.a. das Bild eines Landwirtschafts-, Grün- und Erholungsraums zu bemühen.

Eine holistische Langzeitvision muss sich aber von dieser agrarpolitischen Prägung lösen und die für alle Wirtschaftsakteure erforderlichen Voraussetzungen betrachten. Diese sind in Stadt und Land ähnlich, nicht zuletzt EU-Vorgaben haben aber dazu beigetragen, viele Angebote und Leistungen dem Markt zu überlassen. Eine ernstgemeinte Langzeitvision mit dem Ziel, niemanden zurückzulassen, darf sich nicht auf die Gemeinsame Agrarpolitik sowie die Klima- und Energiepolitik beschränken, sondern muss auch Handelspolitik, Binnenmarkt, Beihilfenrecht, Fiskalpolitik u.v.m. unter die Lupe nehmen.

Die COVID-Krise hat die Bedeutung dezentraler Daseinsvorsorge eindringlich vor Augen geführt. Ausreichende Finanzierung sowie regionale bzw. nationale Entscheidungsautonomie sind der Schlüssel zum Erhalt derselben. Denn in Anbetracht der demographischen Entwicklung werden auch in Zukunft immer weniger Angebote in dünn besiedelten Gebieten vom Markt erbracht werden. Ohne die öffentliche Hand und hier v.a. die Gemeinden geht schon heute oft gar nichts, der Kostendruck aber steigt.

Gemeinden, lokale Aktionsgruppen und andere Interessierte können sich bis 9. September mit Beiträgen, Forderungen und eigenen Visionen an der Diskussion beteiligen.

<https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12525-Rural-development-long-term-vision-for-rural-areas>



## **Kommunales Abwasser – Richtlinienrevision in Sicht**

*Eine weitere Konsultation der EU-Kommission befasst sich mit der möglichen Revision der Richtlinie zur Behandlung von kommunalem Abwasser. Bis 8. September kann man sich dazu äußern.*

Die Abwasserbehandlung zählt europaweit zu den Kernaufgaben der Gemeinden, die [Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser](#) enthält die zu erfüllenden Mindestvorgaben. Im Zuge des grünen Deals steht nun auch diese zur Überprüfung an, im ersten Quartal 2022 will die Kommission einen entsprechenden Vorschlag vorlegen.

In der nun eröffneten Konsultation geht es darum, ob neuartige Stoffe wie Mikroplastik oder Pharmazeutika vom Anwendungsbereich der Richtlinie erfasst sein sollen, wie Kläranlagen mit Überschwemmungen umgehen sollen, welchen Beitrag sie zur Erreichung der Energieeffizienzziele leisten können und ob in Zukunft COVID19-Screening Fixbestandteil ihres Aufgabenkatalogs sein soll. Die Ausnahmeregel für Orte unter 2.000 Einwohnern steht ebenso zur Debatte wie die Weiterverwendung von Klärschlamm in der Düngemittelproduktion.

Da jede Anpassung der Richtlinie und v.a. die Einführung zusätzlicher Klärstufen mit erheblichen Investitionen verbunden ist, sind v.a. Beiträge und Praxiserfahrungen gefragt, welche die möglichen Kosten in Relation zu den erwarteten Ergebnissen setzen.

<https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12405-Revision-of-the-Urban-Wastewater-Treatment-Directive>